

Bücherschau

Hartmut Dierschke

(soweit nicht anders angegeben)

CHYTRÝ, M. (Ed.) (2013): Vegetace České republiky. 4. Lesní a křovinná vegetace. Vegetation of the Czech Republic. 4. Forest and Scrub Vegetation. – 552 S., 199 Abb., 10 Tab. Academia, Praha. ISBN 978-80-200-2299-8

Mit diesem vierten, wieder sehr umfangreichen Band über die Gehölzvegetation wird die syntaxonomische Übersicht und Beschreibung der Pflanzengesellschaften Tschechiens abgeschlossen. Vieles wurde bereits bei der Besprechung der drei vorhergehenden Bände angesprochen (s. Tuexenia 28, 30, 32). – Pflanzensoziologische Untersuchungen von Wäldern gibt es in Tschechien bereits seit den 1920er Jahren. So liegt für die aktuelle Bearbeitung ein sehr umfangreiches Material vor. Nach Vorsicht wurden aus der nationalen Datenbank 59.496 Vegetationsaufnahmen für die grundlegende Bearbeitung mit modernen Methoden ausgewählt. Durch Berücksichtigung einer möglichst gleichförmigen geographischen Verteilung der Daten in den Übersichtstabellen blieben aber deutlich weniger Aufnahmen übrig. So gibt es für viele Einheiten weniger als 100, bei selten vorkommenden Gesellschaften sogar unter 10 (Minimum 2) Aufnahmen, was bei kritischer Durchsicht zu berücksichtigen ist. – Das Buch gliedert sich in 9 Vegetationsklassen, davon drei mit Schwerpunkten von Gebüsch, vier für vorwiegend Laub- und zwei für Nadelwälder. Viele Verbände und Assoziationen ähneln auch bei uns bekannten Einheiten, andere, vor allem die subkontinental geprägten, sind anders und vielseitiger bzw. bei uns gar nicht vertreten. Entsprechend der Beschränkung auf Tschechien ist der floristische Inhalt der Gesellschaften eigenständig, oft auch die Nomenklatur verschieden. Neben Nomenklaturregeln werden hier wohl auch pflanzensoziologische Traditionen sichtbar. Neuartig ist die syntaxonomische Bewertung und Eingliederung der lichten Robinienwälder, die mit vier Assoziationen und zwei neuen Verbänden den *Rhamno-Prunetea* zugeordnet werden. In dieser Klasse fehlen hingegen die bei uns inzwischen bekannten zahlreichen Syntaxa mit Brombeeren. Einmal kommen dort viele der mehr atlantisch verbreiteten Arten nicht vor, außerdem mussten (wohl notgedrungen) alle Arten als *Rubus fruticosus* agg. zusammengefasst werden. – Trotz (oder gerade wegen) aller Eigenheiten ist das Buch als Vergleichsgrundlage kaum zu unterschätzen, zumal es auch für Nachbarländer viele Denkanstöße vermittelt. Es sollte deshalb bei allen an Gehölzvegetation Interessierten seinen festen Platz finden. Denn bisher gibt es für Mitteleuropa (außer etwas ähnlicher Arbeit in Österreich) nichts Vergleichbares für ein Land. Schon das genannte Arbeitsteam von 23 Autoren ist beneidenswert, ebenfalls die staatliche Finanzierung des beeindruckenden Gesamtwerkes. Dessen Umfang wird am Schluss noch einmal durch eine Scheckliste mit 39 Klassen, 138 Verbänden und 496 Assoziationen deutlich. Hier folgen auch für alle Bände Anmerkungen und Vorschläge zur Nomenklatur gemäß IPCN. Für Band 4 gibt es am Ende noch 35 Seiten Literatur und 36 Seiten mit einem ausführlichen Register aller vorkommenden Pflanzensippen und -gesellschaften. – Abschließend bleibt nur zu sagen: ganz herzlichen Glückwunsch zu diesem eindrucksvollen Werk!